

# Ergebnisse der Besucherbefragung des WING

DR. ALINE VEAUTHIER

WISSENSCHAFTS- UND INFORMATIONSZENTRUM NACHHALTIGE  
GEFLÜGELWIRTSCHAFT (WING)  
Universität Vechta

Juli 2018

**Schlagwörter:** Transparenz; Betriebsöffnung; Befragung; Tierhaltung; Forschung;  
Geflügelhaltung; Eier

## Zusammenfassung

- **Ziel der Studie:** Vergleich der Einstellungen der Besucher<sup>1</sup> zur intensiven Geflügelhaltung vor und nach dem Stallbesuch.
- Seit Projektbeginn im Jahr 2012 haben insgesamt **12.500 Besucher** Geflügelhaltungen besichtigt, von denen über 6.500 Personen vor und nach dem Stallbesuch befragt wurden.
- **1.693 Personen** (ohne Landwirte und im landwirtschaftlichen Bereich tätige Personen) wurden im Rahmen der Tage des offenen Geflügelstalls seit einer Überarbeitung des Fragebogens im Jahr 2016 **befragt**. Auf diesen Zahlen basieren die hier dargestellten Analysen.
- Die intensive Geflügelhaltung wird nicht von einem großen Teil der Bevölkerung abgelehnt. **Nach dem Stallbesuch hatten Zwei Drittel der Befragten einen positiven Eindruck von der Geflügelhaltung und 88 % würden bedenkenlos Geflügel oder Eier aus dem besuchten Stall essen.** Auch Vorurteile gegenüber der Geflügelhaltung konnten durch den Stallbesuch teilweise abgebaut werden.
- Je höher der Bildungsabschluss der Besucher, desto kritischer sind die Befragten.
- Frauen beurteilen die Geflügelhaltung etwas kritischer als Männer.
- Städtische Befragte sind der intensiven Geflügelhaltung gegenüber kritischer eingestellt als Befragte aus ländlichen Räumen.
- Personen mittleren Alters sind der intensiven Geflügelhaltung gegenüber unkritischer eingestellt als jüngere und ältere Besucher.
- Beschäftigte in sozialen Berufen und Lehrer sind der intensiven Geflügelhaltung gegenüber am kritischsten eingestellt.
- Die Masthühnerhaltung wird kritischer als die Puten- und Legehennenhaltung beurteilt.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden meist die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeden Geschlechts.

# 1. Einführung

Im Jahr 2012 wurde die Transparenzoffensive der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft ins Leben gerufen. Das Wissenschafts- und Informationszentrum Nachhaltige Geflügelwirtschaft (WING) der Universität Vechta begleitet das Projekt wissenschaftlich. Projektpartner ist der Landesverband der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft e.V. Kern der wissenschaftlichen Arbeit des WING ist es, eine empirische Erhebung über die Einstellungen der Besucher zur intensiven Geflügelhaltung vor und nach einem Stallbesuch zu erheben. In diesem Rahmen wurden seit Projektbeginn über 6.500 Personen vor und nach der Führung durch einen Geflügelstall befragt. Im Jahr 2016 wurde der Fragebogen überarbeitet, so dass eine Vergleichbarkeit zu den vorherigen Fragestellungen nicht immer möglich ist. Daher beruhen die folgenden Darstellungen auf der Basis von 1.693 Besuchern der Tage des offenen Geflügelstalls in den Jahren 2016 bis Mai 2018.

Abbildung 1 zeigt die räumliche Verteilung der vom WING begleiteten Betriebsöffnungen und die Einzugsgebiete der Besucher. Es wird ersichtlich, dass bereits ein großer Teil der Bevölkerung in Niedersachsen sowie der angrenzenden Bundesländer die Gelegenheit hatte, sich moderne Geflügelhaltungen anzusehen.

Ziel der Studie ist es, die Einstellungen der Besucher zur intensiven Geflügelhaltung vor und nach dem Stallbesuch nach ausgewählten Forschungsthesen zu analysieren.

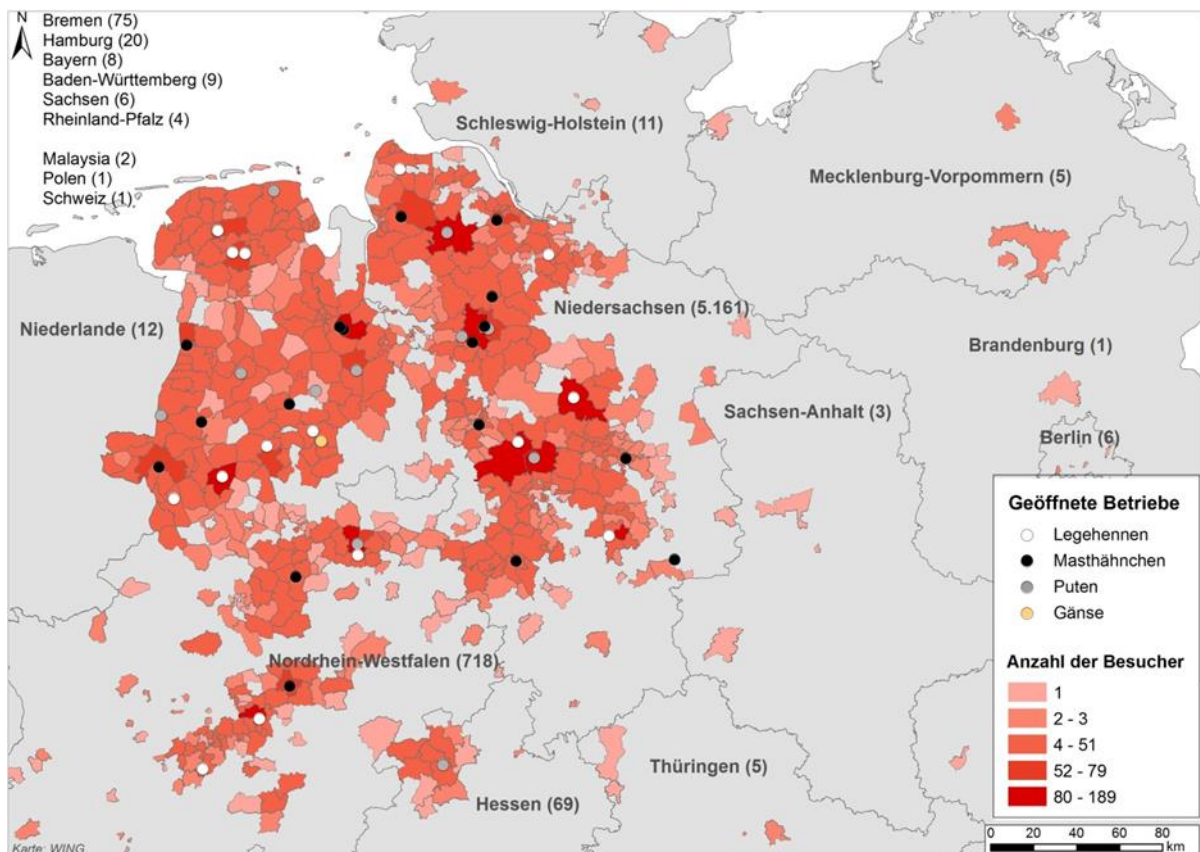


Abb. 1: Die räumliche Verteilung der Betriebsöffnungen und Einzugsgebiete der Besucher im Transparenzprojekt 2012-2017

## 2. Methodik und Datenbasis

Als Erhebungsinstrument wurde ein Standardisierter Fragebogen zur Vorher-Nachher Befragung entwickelt. Das Fragebogendesign erfasst die Einstellungen vor und nach dem Besuch der Geflügelhaltungen. Es findet eine Evaluation verschiedener Parameter, wie der Platz- u. Lichtverhältnisse sowie der Luftqualität statt. Außerdem werden soziodemografische Daten zu den Befragten erhoben, um Rückschlüsse auf Meinungen in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Wohnort oder Beruf ziehen zu können.

Die erhobenen Daten werden mittels der Statistiksoftware SPSS aufbereitet und analysiert. Weiterführende statistische Analysen, z.B. Signifikanztests werden durchgeführt.

Die Auswertungen dieses Berichts basieren auf folgender Datengrundlage:

- 1.693 Fragebögen (2016 bis Mai 2018) ohne Landwirte und Personen, die in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen tätig sind.
- 1 Legehennenhaltung (Bodenhaltung, 32.000 Haltungsplätze, 59 Wochen alt).
- 1 Legehennenhaltung (Biohaltung, 17.950 Haltungsplätze, 50 Wochen alt).
- 1 Putenhaltung (konventionell, 12.000 Mastputenplätze, 14 Wochen alt).
- 1 Hähnchenhaltung (konventionell, 30.000 Tiere, 36 Tage alt).
- 1 Hähnchenhaltung (konventionell, 40.000 Tiere, 34 Tage alt).
- 1 Hähnchenhaltung (konventionell, 40.000 Tiere, 30 Tage alt).
- 1 Legehennenhaltung (Freilandhaltung, 6.000 Haltungsplätze, 31 und 70 Wochen alt).

## 3. Ausgewählte Forschungsthemen

- 1) Die intensive Geflügelhaltung wird von einem großen Teil der Bevölkerung abgelehnt.
- 2) Je höher der Bildungsabschluss der Besucher, desto kritischer sind die Befragten.
- 3) Städtische Befragte sind der intensiven Geflügelhaltung gegenüber kritischer eingestellt als Befragte aus ländlichen Räumen.
- 4) Frauen sind kritischer als Männer.
- 5) Jüngere Besucher werden die intensive Geflügelhaltung kritischer beurteilen als ältere Besucher.
- 6) Je nach beruflicher Tätigkeit erfolgt eine unterschiedliche Bewertung der intensiven Geflügelhaltung.
- 7) Je nach Tierart erfolgt eine unterschiedliche Bewertung der intensiven Geflügelhaltung.

## 4. Ergebnisse

### 1) Die intensive Geflügelhaltung wird von einem großen Teil der Bevölkerung abgelehnt.

In den Medien kursieren zahlreiche Berichte, in denen die intensive Geflügelhaltung tendenziell negativ dargestellt wird. Hingegen ist eine neutrale oder positive Berichterstattung zu diesem Themengebiet seltener zu finden, ausgenommen in der Fachpresse. Dadurch wird suggeriert, ein großer Teil der Bevölkerung stünde der intensiven Geflügelhaltung kritisch oder gar ablehnend gegenüber. So empfanden auch 63 % der 1.693 Befragten die Berichterstattung über die Geflügelhaltung als negativ, 24 % beurteilten sie als neutral und lediglich 9 % stufen sie als eher positiv ein.

Die These, die intensive Geflügelhaltung würde von einem großen Teil der Bevölkerung abgelehnt werden, lässt sich durch die Besucherbefragung des WING nicht bestätigen. So

waren 77 % der Besucher der Tage des offenen Geflügelstalls vorab offen und nur 14 % kritisch eingestellt (Abb. 2). Nach dem Stallbesuch waren 69 % positiv und 8 % negativ gestimmt. Zugleich haben sich die Anteile derjenigen Personen leicht erhöht, die kein Gefühl hatten oder keine Angabe zu der Frage gemacht haben.

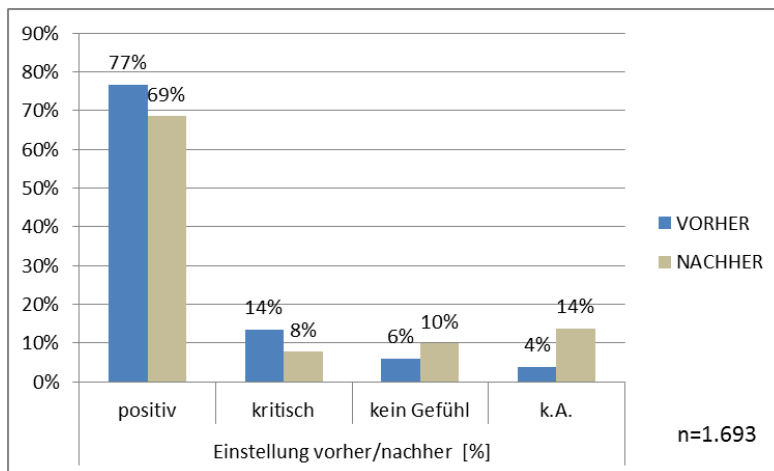


Abb.2 : Einstellung der Befragten vor und nach dem Stallbesuch

Sowohl vor als auch nach dem Stallbesuch sollten die Probanden ihre Einschätzung zu verschiedenen Parametern geben. Wie aus Abbildung 3 ersichtlich ist, erfolgte bei allen ausgewählten Parametern eine Steigerung der Zustimmung nach der Stallführung. So gingen vorher bereits 69 % der Befragten davon aus, dass die Tiere ausreichend Platz im Stall haben werden; danach waren es 76 %. Allerdings nahm zugleich der Anteil derjenigen Befragten leicht zu, die das Platz- und Lichtangebot als nicht ausreichend einschätzten. Die deutlichsten Zunahmen der positiven Meinungen nach dem Stallbesuch wurden im Falle des Geruchs und der Staubentwicklung verzeichnet. Außerdem reduzierte sich der Anteil der Befragten, die vorher keine feste Meinung hatten durch den Einblick in die Praxis der Geflügelhaltung.

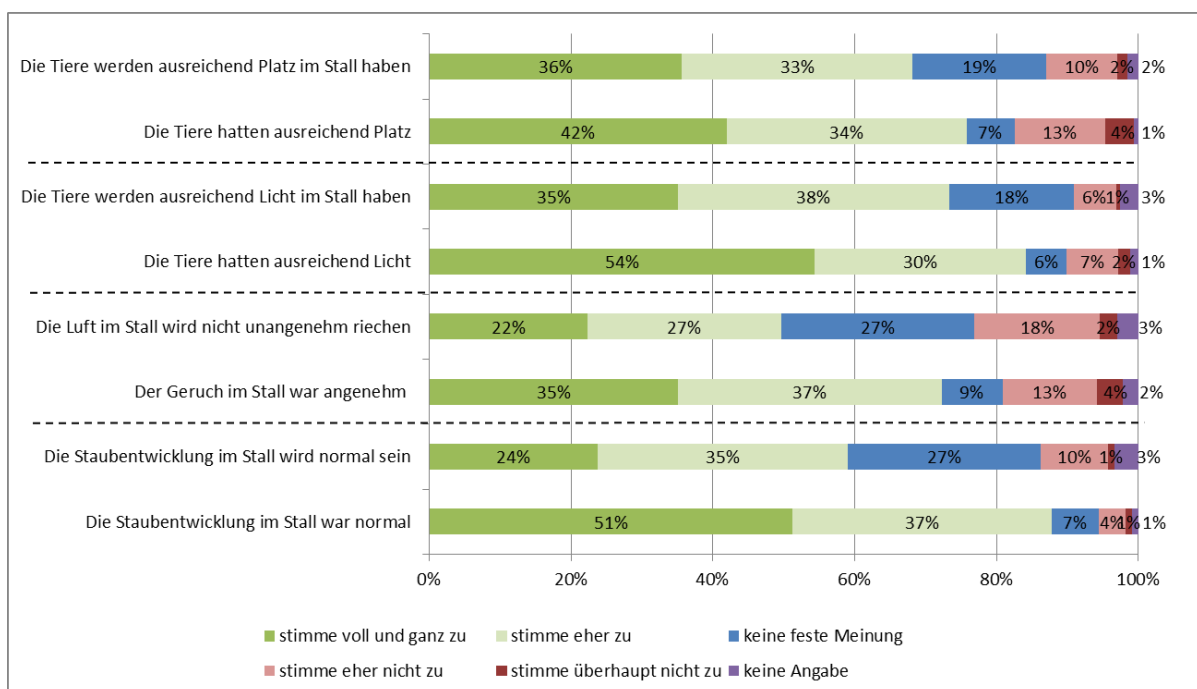


Abb. 3: Einstellung der Befragten zu ausgewählten Parametern vor und nach dem Stallbesuch

Nach der Stallführung sollten die Besucher ihre Meinung zu ausgewählten Aussagen wiedergeben, deren Ergebnisse in Abbildung 4 dargestellt sind. 83 % der Befragten gaben an, die Tiere im Stall wirken gesund und zufrieden und 88 % würden bedenkenlos Eier bzw. Fleisch von Geflügel aus dem besuchten Stall essen. Darüber hinaus hat die Stallführung bei 71 % der Besucher das Vertrauen in die landwirtschaftliche Tierhaltung in Deutschland gesteigert. Hingegen würden nur 22 % der Befragten Eier bzw. Fleisch aus alternativen Haltungsformen bevorzugen, während 61 % die konventionelle Haltung favorisieren. Lediglich 4 % gaben an, nach der Stallführung gänzlich auf Eier bzw. Fleisch verzichten zu wollen. Dabei muss beachtet werden, dass sich ein großer Teil dieser Personen bereits vorher vegetarisch oder vegan ernährt hat.

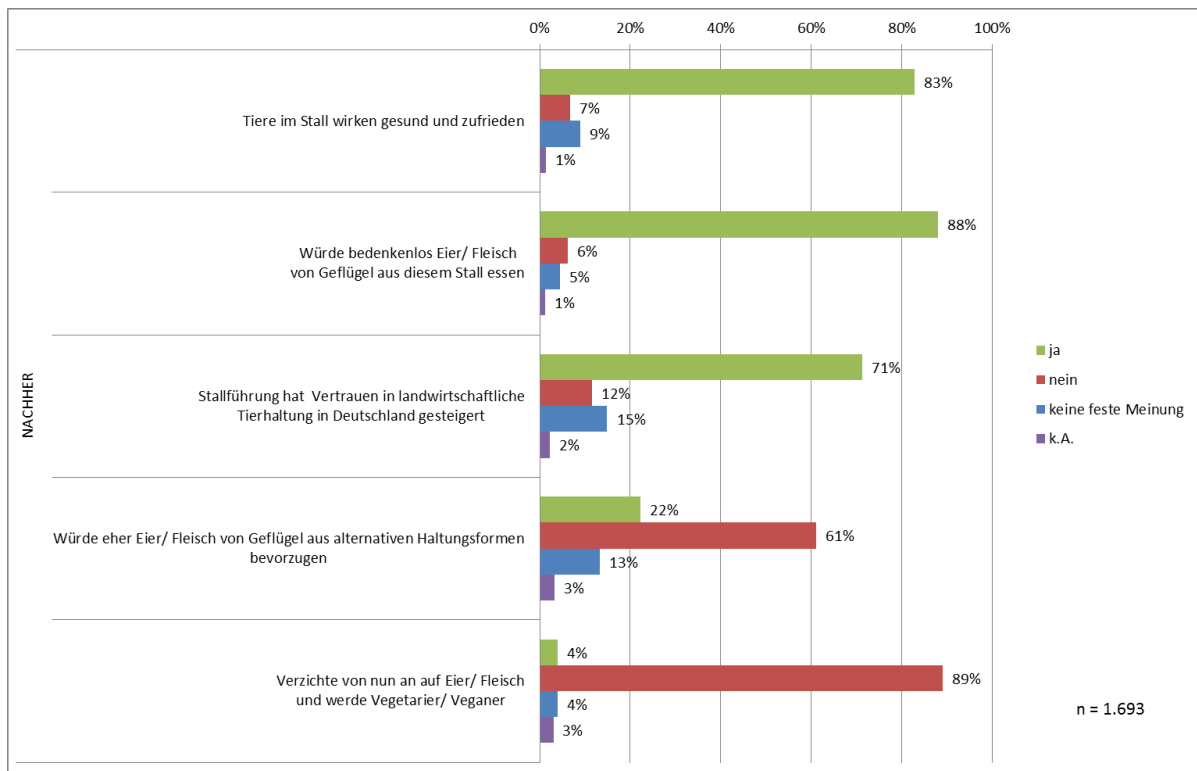


Abb.4 : Meinung der Befragten zu ausgewählten Aussagen

## 2) Je höher der Bildungsabschluss der Besucher, desto kritischer sind die Befragten.

Als weitere Forschungsthese wurde geprüft, welchen Einfluss der Bildungsgrad auf die Meinung der Befragten hat. Aus Abbildung 5 geht hervor, dass mit höheren Abschlüssen die Offenheit gegenüber der Geflügelhaltung ab- und zugleich der Anteil der Skeptiker zugenommen hat. So wird ein deutlicher Unterschied zwischen Personen mit Hauptschulabschluss und Hochschulabsolventen sichtbar. Während 81 % der Hauptschüler positiv und lediglich 8 % vor dem Stallbesuch skeptisch eingestellt waren, betrug der Anteil der offenen Personen unter den Studierten nur 71 %, hingegen waren 21 % skeptisch.

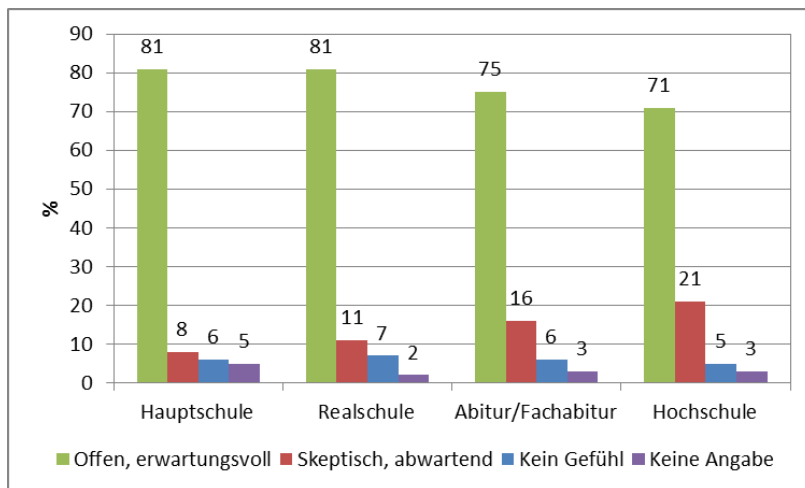


Abb. 5 : Einstellung der Befragten vor dem Stallbesuch nach Bildungsgrad

Auch nach dem Stallbesuch nahmen die positiven Meinungen mit steigendem Bildungsgrad ab und die negativen Eindrücke entwickeln sich dem entgegengesetzt.

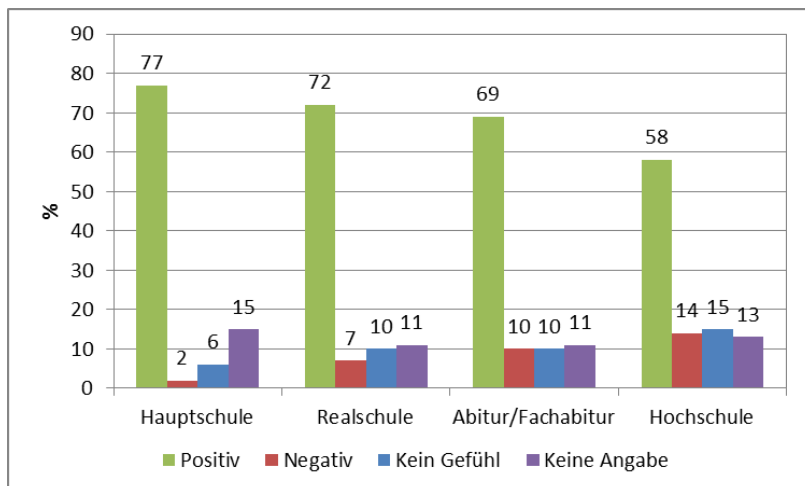


Abb. 6 : Einstellung der Befragten nach dem Stallbesuch nach Bildungsgrad

Ebenso fand die Aussage „Ich würde bedenkenlos Fleisch/ Eier aus diesem Stall essen“ unter den Hauptschülern mit 95 % die größte Zustimmung, während 84 % der Hochschulabsolventen dieser Meinung waren.

Die aufgestellte Forschungsthese, dass, je höher der Bildungsabschluss der Besucher, desto kritischer die Befragten, hat sich folglich durch die empirische Erhebung bestätigt.

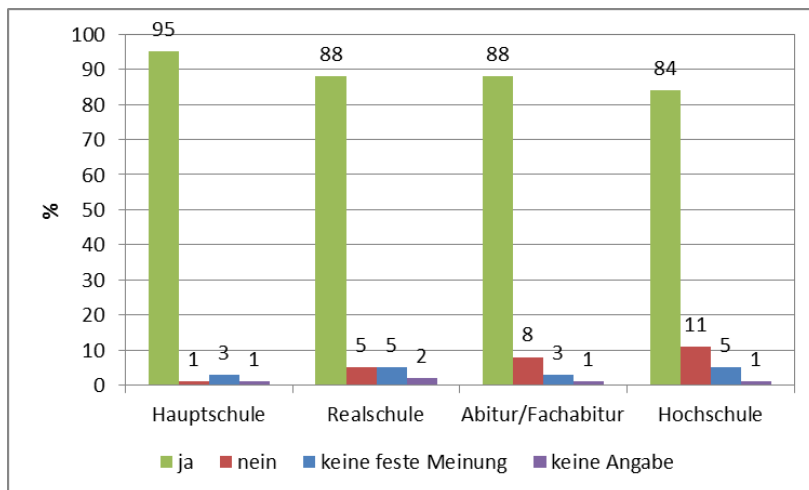


Abb. 7: Meinung der Befragten zur Aussage „Ich würde bedenkenlos Fleisch/Eier aus diesem Stall essen“ nach Bildungsgrad

### 3) Städtische Befragte sind der intensiven Geflügelhaltung gegenüber kritischer eingestellt als ländliche Befragte.

Da Städter weniger unmittelbaren Kontakt zur Landwirtschaft haben, wurde die Forschungsthese aufgestellt, dass sie gegenüber der Geflügelhaltung kritischer eingestellt seien als die ländliche Bevölkerung.

Diese These konnte durch die Besucherbefragung betätigt werden. Wie aus Abb. 8 hervorgeht, waren die Befragten aus dem ländlichen Raum sowohl vor dem Stallbesuch als auch danach offener und weniger häufig skeptisch als die städtische Bevölkerung.

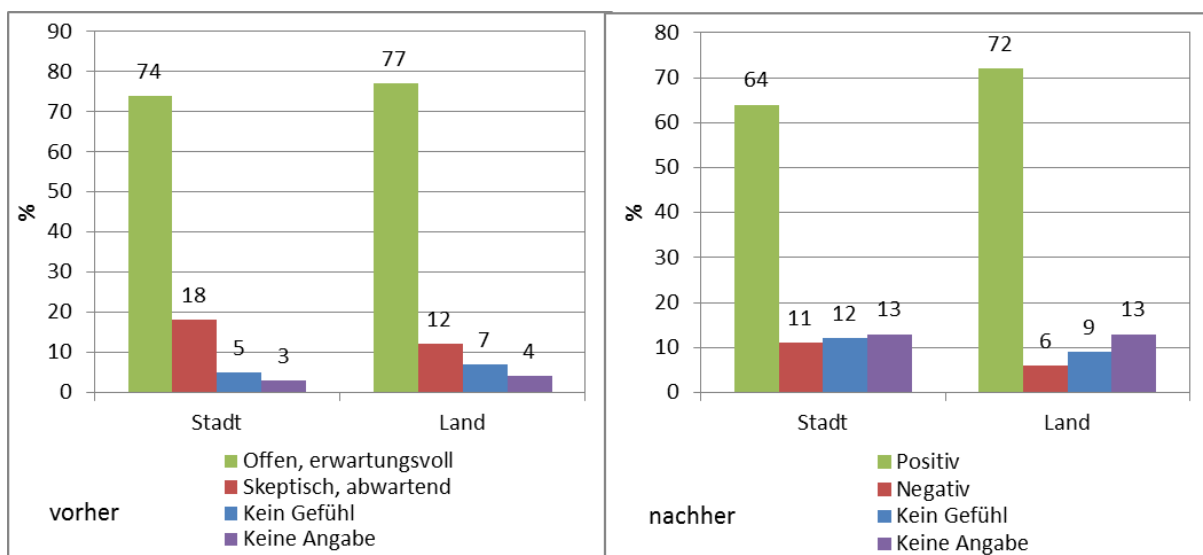


Abb. 8 : Einstellung der Befragten vor und nach dem Stallbesuch nach Kategorie des Wohnorts

Auch die Frage, ob man bedenkenlos Fleisch oder Eier aus dem besuchten Stall essen würde, wurde von 90 % der auf dem Land lebenden Personen mit ja beantwortet, während 85 % der Städter dieser Aussage zustimmten.

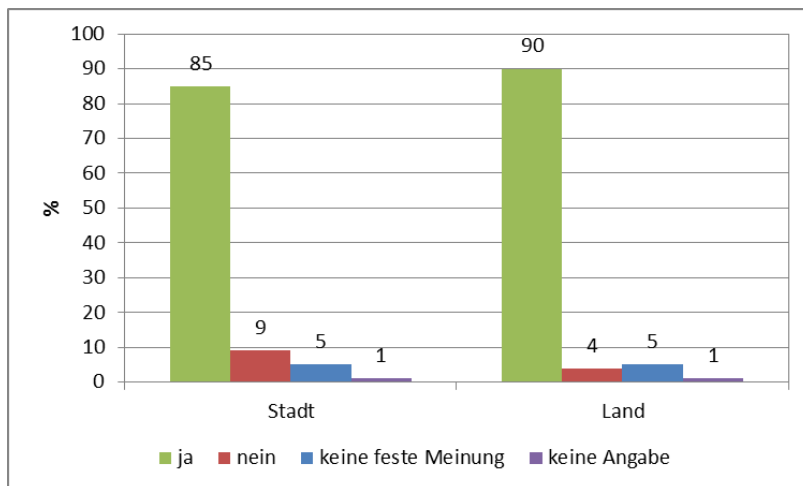


Abb. 9.: Meinung der Befragten zur Aussage „Ich würde bedenkenlos Fleisch/Eier aus diesem Stall essen“ nach Kategorie des Wohnorts

#### 4) Frauen sind kritischer als Männer.

Betrachtet man die Befragungsergebnisse vor dem Stallbesuch (Abb. 10), lässt sich nicht bestätigen, dass Frauen die Geflügelhaltung kritischer als Männer sehen. Sogar 2 % mehr Frauen als Männer gaben an, offen und erwartungsvoll zu sein. Mit 14 % war der Anteil der Skeptiker unter den Frauen nur 1 Prozent höher als bei den befragten Männern.

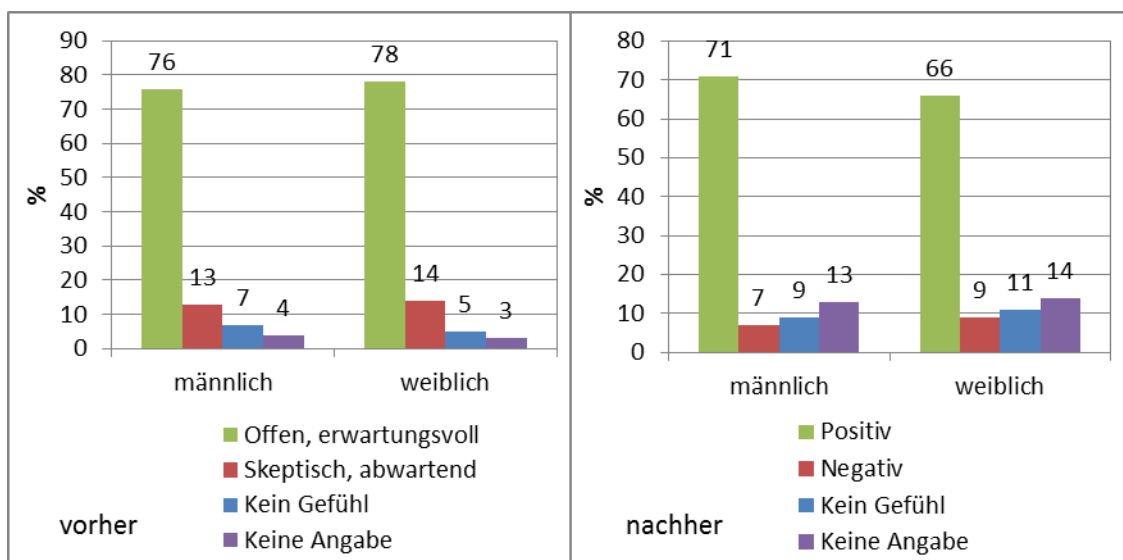


Abb. 10: Einstellung der Befragten vor und nach dem Stallbesuch nach Geschlecht

Nach der Stallführung zeigten sich weibliche Befragte jedoch kritischer als Männer. So beurteilten 66 % der Frauen die Geflügelhaltung als positiv, während 71 % der männlichen Studienteilnehmer einen positiven Eindruck hatten. Zugleich fiel der Anteil der negativen Meinungen unter den Frauen um 2 % höher aus als unter den Männern.

Auch auf die Frage „Ich würde bedenkenlos Fleisch/Eier aus diesem Stall essen“ antworteten mehr Männer als Frauen mit „ja“, während ein größerer Teil der Frauen diese Aussage verneinte.



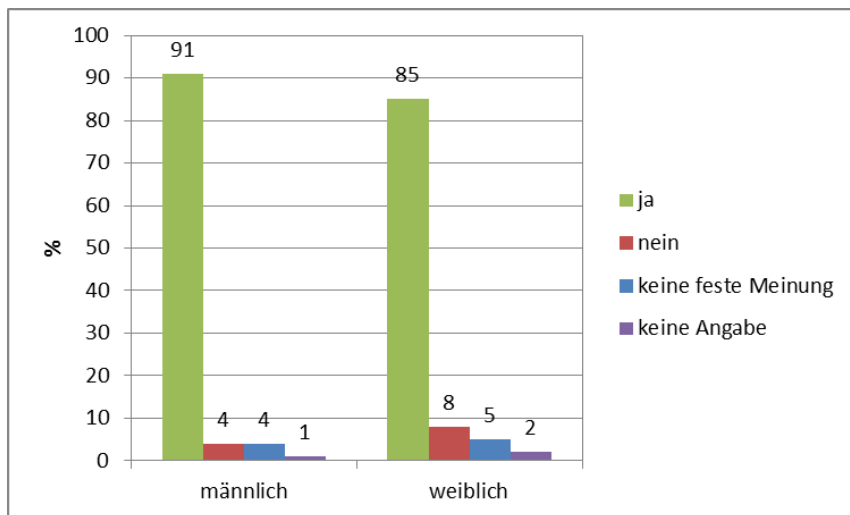


Abb.11: Meinung der Befragten zur Aussage „Ich würde bedenkenlos Fleisch/Eier aus diesem Stall essen“ nach Geschlecht

### 5) Jüngere Besucher werden die intensive Geflügelhaltung kritischer beurteilen als ältere Besucher.

Die Ergebnisse der Besucherbefragung (s. Abb. 12) zeigen, dass der Anteil der Skeptiker vor dem Stallbesuch bei den unter 18-jährigen mit 68 % am niedrigsten ausfiel. Hingegen variierten die offenen Einstellungen bei den älteren Besuchern zwischen 76 und 79 %. Der Anteil der Skeptiker war bei den 46 bis 60-Jährigen mit 16 % am höchsten und mit 10 % erneut bei den unter 18-Jährigen am geringsten.

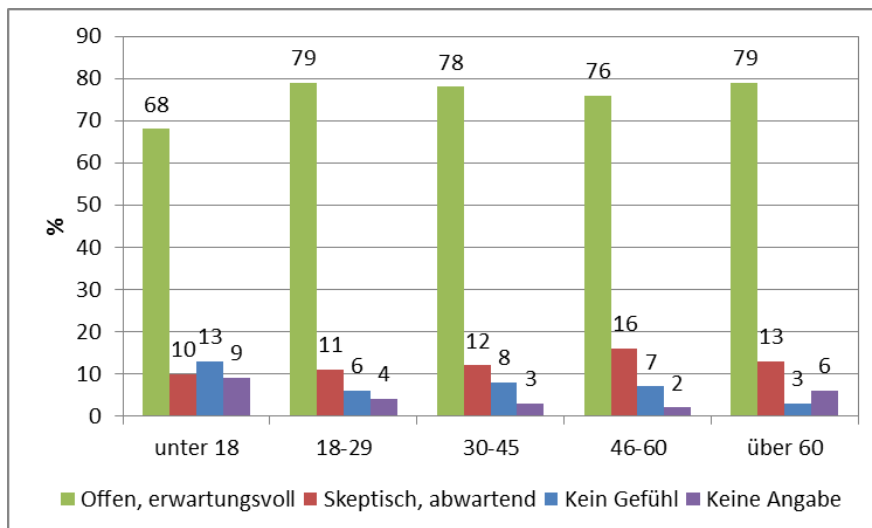


Abb. 12: Einstellung der Befragten vor dem Stallbesuch nach Alter

Nach dem Stallbesuch wiesen die Ergebnisse eine ähnliche Tendenz auf, wie Abb. 13 zeigt. Die geringsten positiven Eindrücke hatten die unter 18-Jährigen mit 65 %. Die Anteile der negativen Meinungen waren unter den 46-60-Jährigen mit 11 % am höchsten. Somit waren die jüngsten sowie die ältesten Besucher am kritischsten. Bei allen Altersgruppen konnte der Anteil der negativen Meinungen nach dem Gang in den Stall abgebaut werden. Auffällig ist der relativ hohe Anteil der über 60-Jährigen, die nach der Stallführung keine Angaben machten. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass sie die erste Frage auf der

Rückseite des Fragebogens übersehen haben. Daher wurde diese Frage Ende 2017 hervorgehoben, so dass der Beginn des Fragebogens offensichtlicher wurde.

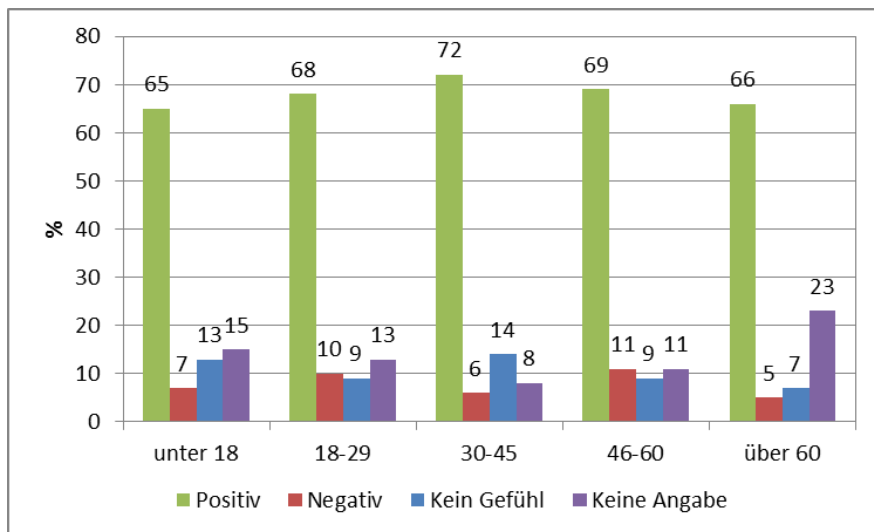


Abb. 13: Einstellung der Befragten nach dem Stallbesuch nach Alter

Auch die Frage, ob bedenkenlos Fleisch bzw. Eier aus dem jeweiligen Stall konsumiert würden, wurde von den unter 18-Jährigen am häufigsten verneint (Abb. 14).

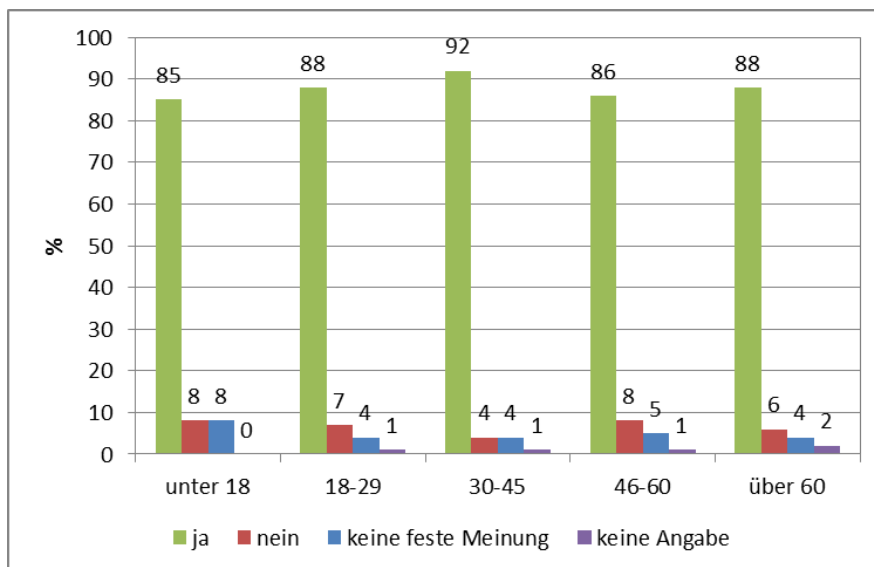


Abb. 14: Meinung der Befragten zur Aussage „Ich würde bedenkenlos Fleisch/Eier aus diesem Stall essen“ nach Alter

#### 6) Je nach beruflicher Tätigkeit erfolgt eine unterschiedliche Bewertung der intensiven Geflügelhaltung.

Im Folgenden soll betrachtet werden, wie sich die Einstellungen der Besucher zur intensiven Geflügelhaltung nach der beruflichen Tätigkeit unterscheiden. Abbildung 15 macht deutlich, dass Naturwissenschaftler vor der Stallbesichtigung am offensten waren und sich nur 6 %

unter ihnen als skeptisch zeigten. Auch Pädagogen<sup>2</sup> und Beschäftigte in sozialen Bereichen sowie Hausfrauen zeigten sich offen. Dagegen gaben nur 70 % der Lehrer an, offen zu sein, während sich 21 % als skeptisch erwiesen. Der höchste Anteil der Skeptiker war mit 27 % unter den Medienvertretern zu finden. Zugleich kamen lediglich 60 % der im Sektor Medien und Kommunikation tätigen Besucher mit einer offenen Einstellung zu den Stallöffnungen.

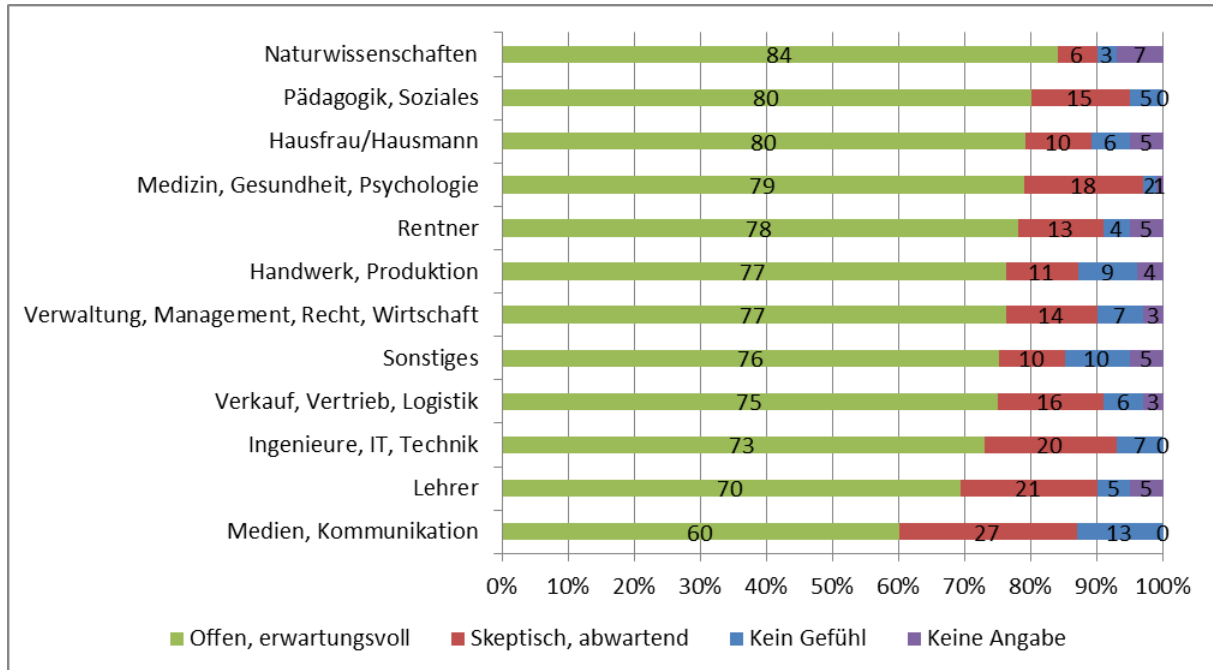


Abb. 15: Einstellung der Befragten vor dem Stallbesuch nach Beruf

Nach dem Stallbesuch zeigten sich die Naturwissenschaftler und die im Haushalt tätigen Besucher am positivsten mit jeweils 77 %. Erneut waren die Vertreter der Medienbranche mit 58 % unter den Berufsgruppen mit den geringsten positiven Meinungen zu finden. Allerdings reduzierte sich der Anteil der Skeptiker von 27 % vor dem Stallbesuch gänzlich, so dass nach dem Stallbesuch niemand aus dem Kommunikationssektor eine negative Meinung besaß. Lehrer, Pädagogen und Beschäftigte in sozialen Berufen waren nach der Stallbesichtigung am kritischsten. Besonders bei den anfänglich mit 80 % sehr aufgeschlossenen in sozialen Bereichen Tätigen nahm der Anteil der positiven Einstellungen nach der Stallführung auf 58 % ab und die negativen Meinungen nahmen zugleich von 15 % vorher auf 20 % nachher ab. Noch kritischer zeigten sich nur die Lehrer mit 23 % negativen Angaben.

<sup>2</sup> Die Kategorie „Pädagogik/Soziales“ umfasst Beschäftigte in sozialen Bereichen, Sozialpädagogen, Erzieher usw., während die Kategorie „Lehrer“ Dozenten an Haupt-, Real-, Gesamtschulen, Gymnasien und Hochschulen umfasst.

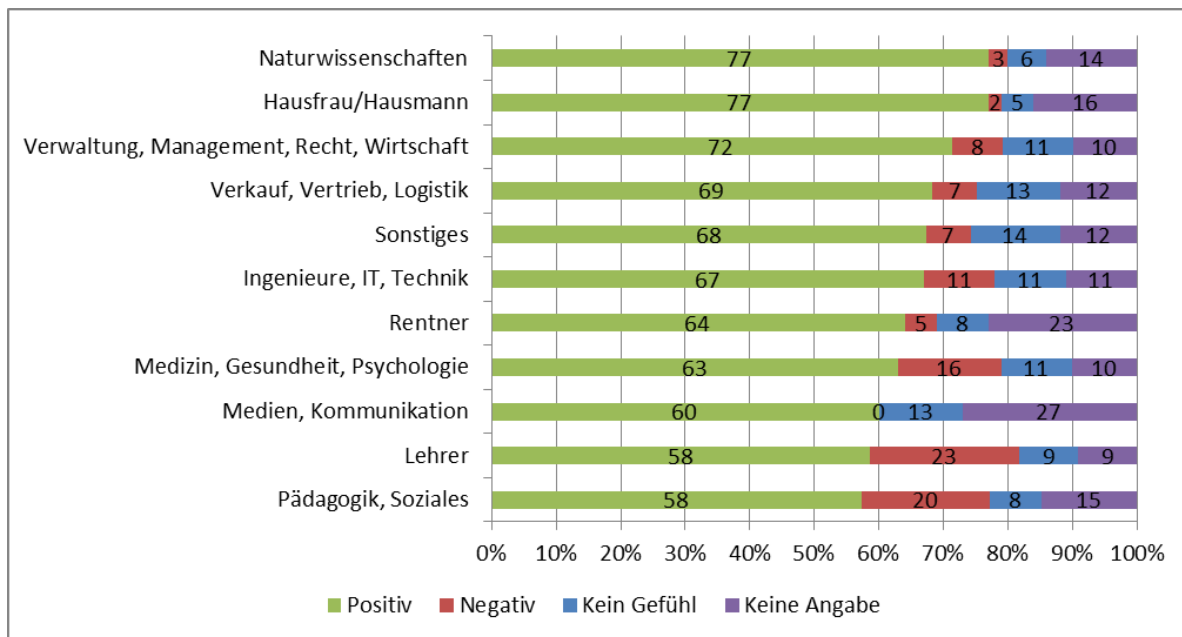


Abb. 16: Einstellung der Befragten nach dem Stallbesuch nach Beruf

Auf die Aussage „Ich würde bedenkenlos Fleisch oder Eier aus diesem Stall essen“ antworteten Beschäftigte in Handwerk und Produktion mit 96 % am häufigsten mit „ja“, gefolgt von den Naturwissenschaftlern mit 94 %. Beschäftigte in den Bereichen Medizin, Soziales und Medien würden am wenigsten häufig die in den besichtigten Ställen gehaltenen Tiere oder deren Produkte essen, wobei immer noch über 80 % dies tun würden. Insgesamt herrschte unter allen Berufsgruppen eine äußerst hohe Zustimmung. Interessanterweise war der Anteil der Verneinungen dieser Frage unter den Medienvertretern mit 13 % am höchsten, obwohl nach dem Einblick in den Stall niemand der befragten Personen dieses Berufssektors angab, einen negativen Eindruck zu haben. Auch befand sich kein Vegetarier oder Veganer unter den befragten Medienvertretern.

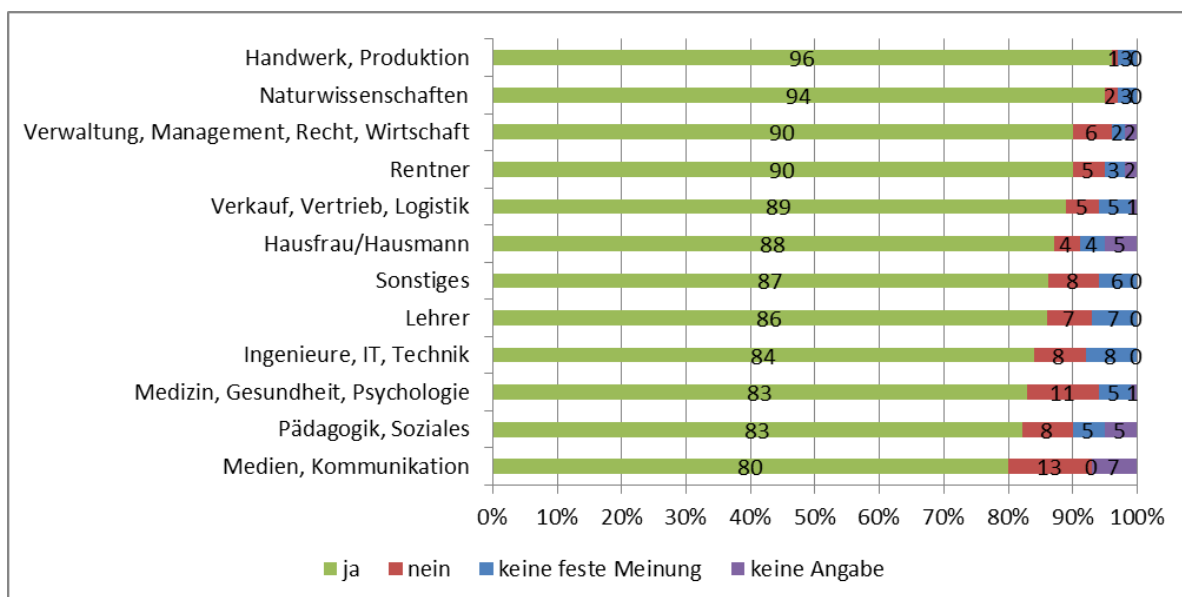


Abb. 17: Meinung der Befragten zur Aussage „Ich würde bedenkenlos Fleisch/Eier aus diesem Stall essen“ nach Beruf

## 7) Je nach Tierart erfolgt eine unterschiedliche Bewertung der intensiven Geflügelhaltung.

Im folgenden Abschnitt soll die Forschungsthese, dass je nach Geflügelart die Haltung der Tiere unterschiedlich bewertet wird, untersucht werden.

In Abbildung 18 ist ein Vergleich der Einstellungen der Besucher vor und nach dem Stallbesuch nach Tierarten dargestellt. Es ist ersichtlich, dass Unterschiede nach Geflügelarten vorhanden sind. So waren die Besucher der Legehennenbetriebe sowohl vorher als auch nachher am unkritischsten, während die Befragten der Höfe mit Masthühnerhaltung nach dem Stallbesuch am negativsten antworteten. Vor der Stallbesichtigung war der geringste Anteil der positiven Einstellungen bei den Besuchern der Putenfarmen zu finden. Doch nach dem Einblick in die Putenställe konnten diese Vorurteile im Vergleich zu den anderen Geflügelarten am stärksten abgebaut werden. Waren vor der Stallführung noch 20 % der Besucher kritisch, gaben danach nur noch 5 % an, einen negativen Eindruck von der Putenhaltung zu haben. Allerdings reduzierte sich der Anteil der Kritiker bei allen Geflügelarten nachdem ein Einblick in die Tierhaltung erfolgt ist. Bei den Befragten auf den Putenfarmen nahm der Anteil der positiven Meinungen nachher zu, während dieser bei den Legehennen- und Masthühnerbetrieben abgenommen hat.

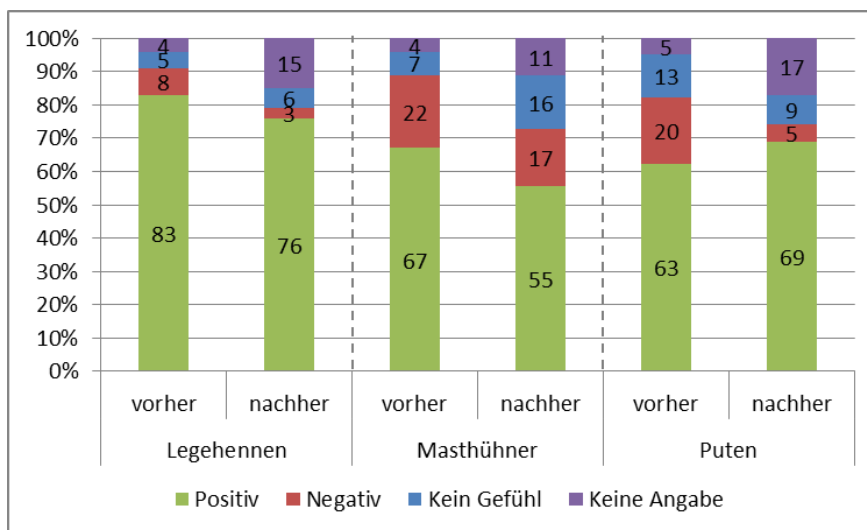


Abb. 18: Einstellung der Befragten vor und nach dem Stallbesuch nach Tierart

Auch die Frage, ob bedenkenlos Fleisch bzw. Eier aus dem besuchten Stall gegessen würden antworteten jeweils über 90 % der Befragten der Betriebe mit Legehennen- und Putenhaltung mit ja, während dies bei den Masthühnerbetrieben nur 74 % taten. Zugleich war der Anteil derjenigen, die dies ablehnten mit 15 % auf den Masthühnerhöfen deutlich höher als auf den Legehennen- (2 %) und Putenfarmen (1%).

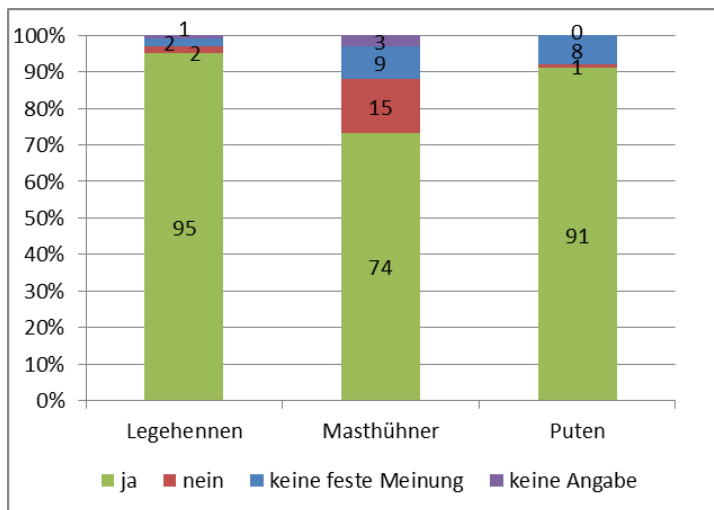


Abb. 19: Meinung der Befragten zur Aussage „Ich würde bedenkenlos Fleisch/Eier aus diesem Stall essen“ nach Tierart

## 5. Diskussion

Die hier dargestellten Ergebnisse der Besucherbefragung haben nicht bestätigt, dass ein Großteil der Bevölkerung der intensiven Geflügelhaltung gegenüber kritisch eingestellt ist. Vor dem Stallbesuch bestehende Vorurteile konnten teilweise abgebaut werden. Aber auch Fragen und Unsicherheiten bzgl. der Tierhaltung wurden durch die Stallführungen aufgeworfen. Die meisten Besucher waren zum ersten Mal in einer Geflügelhaltung, so dass einige die neuen Eindrücke erst einmal überdenken mussten und sich nicht in der Lage sahen, die Haltungsform zu beurteilen.

Vor allem mit steigendem Bildungsgrad nahm der Anteil der Skeptiker vor dem Stallbesuch und auch danach zu. Dennoch hatten immer noch mehr als die Hälfte der Hochschulabsolventen einen positiven Eindruck.

Eine Begründung für die schlechtere Bewertung der Masthühnerhaltung gegenüber der Legehennen- und Putenhaltung könnte sein, dass Ställe mit schlachtreifen Masthühnern gezeigt wurden. So sollten die Besucher einen Eindruck gewinnen, wie die Tiere zu dem Zeitpunkt gehalten werden, wenn der Stall am vollsten ist und am wenigsten Platz pro Tier zur Verfügung steht. Außerdem wollte man dadurch dem Vorwurf entgegenwirken, keine Tiere am Ende der Mast zeigen zu wollen. Durch die Verteilung der Tiere auf mehrere Ebenen, wirkten Legehennenhaltungen weniger voll. Aufgrund der Größe der Tiere wirkten auch die Putenställe weniger voll als die Masthühnerställe, während die schlachtreifen Masthühner wie eine homogene Masse an Tieren erschienen.

Weitergehende Analysen, beispielsweise woran genau sich diese Kritik entzündet, werden in folgenden Forschungsberichten erstellt werden. Zum Teil wurden sie in bereits veröffentlichten Publikationen behandelt und auf nationalen und internationalen Tagungen vorgestellt und diskutiert.

Die hohen Besucherzahlen seit Beginn des Transparenzprojektes im Jahr 2012 bis heute zeigen, dass Interesse in der Bevölkerung besteht, sich anzuschauen, wie Geflügel in großen Einheiten gehalten wird. Der Informationsbedarf ist nach wie vor ungebrochen, daher werden auch im Jahr 2018 weitere Tage des offenen Geflügelstalls in Niedersachsen stattfinden und die Besucher durch das WING befragt werden, um weiterführende Analysen durchzuführen.

**Kontakt:**

Wissenschafts- und Informationszentrum Nachhaltige Geflügelwirtschaft (WING),  
Universität Vechta  
Driverstraße 22, D-49377 Vechta  
Telefon: +49. (0) 4441.15 506  
E-Mail: [info@wing.uni-vechta.de](mailto:info@wing.uni-vechta.de)  
Internet: [www.uni-vechta.de](http://www.uni-vechta.de)

©WING, Juli 2018